

Starke Partner
haben ein
gemeinsames Ziel:
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks
sind wir für Sie da.
Mit maßgeschneiderten
Produkten und einer
individuellen Beratung.
Reden Sie mit uns.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was Ich brauche.

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entb. bez.

Donnerstag, 21. Dezember 2006 Nr. 24

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 ISSN 1435-3822

INHALT

Koblenz regional

Ehrung von 41 erfolgreichen
Junghandwerkern im PLW

HwK dankt Betrieben und
Handwerkern für Engagement

Mit Optimismus in das Jahr 2007

Grußwort von HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert

„Deutschland. Ein Sommermärchen“ - dies ist wohl der Slogan, mit dem das zu Ende gehende Jahr 2006 am häufigsten beschrieben wird. Tatsächlich hatte der Fußballsommer 2006 etwas Märchenhaftes. Wir haben uns selbst überrascht mit der Weltoffenheit, mit der Freundlichkeit und mit der unbeschweren Freude, mit denen wir Menschen aus der ganzen Welt als Freunde empfangen und mit ihnen gefeiert haben. In demselben Geist haben wir unseren zweiten „Meisterschuss!“ als Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz, im Herzen Europas, ausgetragen. Dass wir den Titel in unserem Kammerbezirk halten konnten, macht diese „wichtige Nebensache“ rund.

Bevor ein falscher Eindruck entsteht - Fußball und Märchen sind nicht unser Geschäft, wir halten es mit der Meisterschaft im Handwerk, mit seiner Dynamik und Wirtschaftskraft, mit seiner Bereitschaft und Fähigkeit zur Innovation, die Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft und sichert. In der großen Ausstellung „Meisterschaft! Handwerk und Hightech“ im Koblenzer Landesmuseum haben wir - HwK und beispielhafte Mitgliedsbetriebe - genau dies der Öffentlichkeit präsentiert.

Die große Meisterfeier im Frühjahr mit ZDH-Präsident Otto Kentzler als Festredner hat deutlich gemacht: Der Große Befähigungsnachweis ist und bleibt das Qualitätssiegel im Handwerk. Mit der Auszeichnung von Betrieben, die seit Jahren und Jahrzehnten erfolgreich ausbilden sowie mit der Ehrung ehrenamtlicher Mitglieder in den Prüfungsausschüssen haben wir - gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister und Müllermeister Michael Glos - unseren Respekt davor ausgedrückt, dass das Handwerk seiner gesellschaftlichen Verantwortung und der für die eigene Zukunftsfähigkeit gerecht wird - und das überdurchschnittlich.

Genau dieses Handwerk in den kleineren und größeren Betrieben vor Ort lässt uns auch voll Stolz und Freude auf das Jahr 2006 zu-



Engagiert für die Belange des Handwerks: Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert bei der Eröffnung des HwK-Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation. Foto: Juraschek

rückblicken. Sie und Ihre Betriebe sind es, die uns mit Optimismus in das Jahr 2007 gehen lassen.

Die Konjunktur hat Fahrt aufgenommen, deutschlandweit. Und seit langem auch wieder in Branchen, die zuletzt in einer tiefen Talsohle verharrten. Das Handwerk fährt nicht nur mit, es ist selbst die entscheidende Triebkraft, der Motor unserer Volkswirtschaft. Das deutliche Plus von bisher 3,7 Prozent bei den neu eingetragenen Lehrverträgen legt ein beredtes Zeugnis dafür ab. Dank an jeden einzelnen Handwerker für jede ein-

zelne Lehrstelle! Danke für Ihren Einsatz für die jungen Leute, der gewiss nicht immer leicht fällt.

Bei aller Zuversicht für das Jahr 2007 folgen wir keiner blinden Euphorie. Wir verkennen auch nicht, dass trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs einzelne Unternehmen mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Ihnen bieten wir unsere uneingeschränkte Unterstützung an. Wir wissen um die grundlegenden Fragen zur Zukunft unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Die Politik hat im ausklingenden Jahr wichtige Weichenstellungen für den Stand-

ort Deutschland auf den Weg gebracht; weitere Großbaustellen müssen - schnell und dabei dennoch gründlich - bearbeitet werden. Neben der Neuausrichtung der Sozialen Sicherungssysteme sind dies insbesondere die Reformen der Unternehmensbesteuerung unabhängig von der Rechtsform des Betriebes und des Erbschaftssteuerrechts, das die Weiterführung bestehender Betriebe ermöglicht und fördert. Das deutsche Handwerk vertritt hier seine Positionen deutlich und geschlossen - und konnte dadurch erste Erfolge verbuchen.

Die Handwerkskammer Koblenz ist auch im Jahre 2007 Ihr Partner, wenn es um Beratung, Qualifizierung und politische Interessenvertretung geht. Machen Sie von unserem umfassenden Dienstleistungsangebot Gebrauch, fordern Sie uns. Wir sind für Sie da.

Ihnen und Ihren Familien, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir frohe Weihnachten und Glück und Erfolg im neuen Jahr 2007.

Koblenz, im Dezember 2006

K. H. Scherhag
Karl-Heinz Scherhag

K. J. Wilbert
Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 21. Dezember 2006

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 58 - Nr. 24



WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Kundendienst-Praktiker

... für Ölfeuerung- u. Gasgerätekunde: Modul 1 Öl- u. Gasfeuerung - Modul 2 Grundlagen Gasgerätekunde - Modul 3 Grundlagen Steuerung- u. Regelungstechnik: 5.1.07, fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

PC-Supportler

Fehlerdiagnose - Fehlerbehebung - Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Anbindung von PCs an das Internet - Erstellung von Image-CD zur Datensicherung - DFU-Netzwerk mit Fernwartung - Neuinstallation - praktische Beispiele: 22.1.07, mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Unternehmensführung am Bau

Maßnahmen u. Methoden zur Vorbeugung - Unternehmensziele - Aufbau u. Erzielung des Mindestgewinns bei starkem Wettbewerb - Markt - Preise - Kosten - Kapazität - Unternehmensgröße u. -planung - Deckungsbeiträge - Steuerungs- u. Controllinginstrumente - Liquiditätsplanung u. -steuerung - Produktivität - Richtige Maßnahmen zur richtigen Zeit: 20.3.07, Di, 9-15 Uhr, Koblenz.

CAD-Grundkurs

Grundlagen - Grundfunktionen - 2D-Zeichnungen - Bemaßung - Beschriftung - verschiedene Optionen - praktische Übungen: 27.2.07, di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606 Gasschweißen - Lichtbogenhandschweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen: mo-fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 8.1.07, Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.



Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Strabauer**: 6.1.07, Vollzeit, Rheinbrohl; **Stuckateure**: 8.1.07, Voll- u. Teilzeit, Koblenz; **Bäcker und Konditoren**: 22.1.07, Teilzeit, Koblenz; **Feinwerkmechaniker**: 29.1.07, Vollzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV) für alle Gewerke: 8.1.07, Vollzeit, Koblenz, Bad Kreuznach u. Rheinbrohl; 12.2.07, Teilzeit, Koblenz u. Wissen.



Ab sofort gibt es unser Weiterbildungsprogramm 2007 mit einer Vielzahl an interessanten Lehrgängen für unterschiedliche Branchen und spezielle Zielgruppen erstmals auch auf CD-Rom. Rufen Sie an und sichern Sie sich Ihr ganz persönliches Exemplar.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Erfolg im Handwerk durch Leistung

HWK Koblenz ehrt Kammer-, Landes- und Bundessieger mit einem Festakt - Weltmeister als Ehrengast

Sie sind die besten 41 Junghandwerker aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz. Achtzehn von ihnen gingen beim Landesentscheid im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend (PLW) als Landessieger, zwei sogar als Bundessieger hervor. Im Bundeswettbewerb gab es noch zwei Zweit- und drei Drittplatzierte.

Die HWK Koblenz ehrte in Anwesenheit von zahlreichen Repräsentanten aus dem Handwerk in einer Feierstunde ihre Besten. Die Kammer-, Landes- und Bundessieger wurden von ihren Familien und Ausbildungsmeistern begleitet. 133 Gesellen haben sich in Rheinland-Pfalz dem PLW gestellt, 64 gingen insgesamt in den einzelnen Berufen als Landessieger hervor. - Alle Kammer- und späteren Landes- und Bundessieger mit ihren Ausbildungsbetrieben hat das DHB in Ausgabe 18 vorgestellt.

HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag, der gemeinsam mit Vizepräsident Ulrich Ferber die Ehrung vornahm, gratulierte den jungen Leuten zu ihren Leistungen. „Ohne Leistung kein Wettbewerb. Ohne Wettbewerb keine Leistung. Dahinter steckt die ganze Philosophie unserer Marktwirtschaft, unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, Wettbewerb und Leistung haben im Handwerk tiefe Wur-



Die HWK Koblenz ehrte 41 Junghandwerker aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz, die im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend ihren Willen und ihr Können unter Beweis gestellt haben. Foto: Piel media

zeln.“ Scherhag betonte, dass auch die Ausbildungsbetriebe und Angehörigen an diesem Erfolg einen maßgeblichen Anteil haben. In diesem Zusammenhang verwies Scherhag noch einmal darauf, dass der Dreischritt Lehrling-Geselle-Meister letztlich eine Qualifikationskette mit dem Ziel, den Wettbewerb durch Leistung zu bestehen, ist.

Kurz & knapp: der Praktische Leistungswettbewerb der Handwerksjugend

Zwei Voraussetzungen zur Teilnahme am PLW hatten die jungen Leute zu erfüllen: Zum Zeitpunkt ihrer Gesellenprüfung durften sie das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und ihr Gesellenstück musste mit mindestens der Note „gut“ bewertet worden sein. Neben den Junghandwerkern, die sich in einem Wettbewerb gegen ihre Jahr-

gangskollegen durchsetzen konnten, wurden in einigen Berufen auch die Jahrgangsbesten der Gesellenprüfung über ihr Gesellenstück und ihr Prüfungsergebnis nominiert. Informationen zum Praktischen Leistungswettbewerb unter Tel.: 0261/398-641, Fax: -645, E-Mail: gesellenpruefung@hwk-koblenz.de

Deutliches Plus bei den Lehrverträgen im Handwerk

Zuwachs von 3,7 Prozent gegenüber Vorjahr - Gemeinsames Engagement trägt Früchte

Vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September dieses Jahres wurden 3.468 Lehrverträge in die Lehrlingsrolle der HWK Koblenz eingetragen. Das ist ein Plus von 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Hinzu kommen 554 Praktikumsverträge, die im Rahmen einer von der Agentur für Arbeit geförderten Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ) abgeschlossen wurden. 60 Prozent davon münden erfahrungsgemäß in einem Lehrvertrag. 175 EQJ-Plätze wurden allein vom 1. August bis 30. September 2006 abgeschlossen. Das sind 90 Prozent

mehr als im Vorjahreszeitraum. „Das positive Ergebnis wurde durch das beispielhafte Engagement aller an der Ausbildung Beteiligten erreicht“, ist die HWK überzeugt. Der Dank gilt den Handwerksbetrieben, die sich entschieden haben, erneut oder erstmals auszubilden.

Die 15 Mitarbeiter der Ausbildungsberatung der Kammer haben im letzten Jahr nahezu 25.000 Beratungen zu Fragen der Ausbildung durchgeführt. Auch Kirchen, Kommunen und Arbeitsagenturen haben im Rahmen der großen Ausbildungskampagne gemeinsam alle Kräfte mobilisiert. Hauptgeschäfts-

„Der praktische Leistungswettbewerb ist ein Ausdruck dafür, dass unser Nachwuchs die Zeichen der Zeit erkannt hat. In welchen Wirtschaftsbereichen gibt es Vergleichbares? Deshalb können wir stolz auf unseren Nachwuchs sein.“

Scherhag betonte, dass „selbst mit einem Meisterbrief die Qualifizierung und der Erhalt der persönlichen und betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit nicht abgeschlossen ist“. „Eine Existenzgründung oder die Übernahme einer Führungsaufgabe in einem Handwerksunternehmen erfordern eine permanente Weiterbildung im fachlichen wie im kaufmännischen Bereich. Die HWK Koblenz ist Ihr Partner und bietet bedarfsgerechte Beratung und Qualifizierung an. Wir sind für Sie da!“

In zwei Talkrunden sprachen Sieger der Wettbewerbe und die Inhaber ihrer Ausbildungsbetriebe. Die

jungen Handwerker schilderten ihre Wettbewerbsaufgaben und äußerten sich zu ihren Zukunftsplänen. Der Erwerb des Meisterbriefes stand dabei ganz oben. Ehrengast Dachdeckermeister Björn Fischer, 1999 Weltmeister in seinem Handwerk und heute selbstständiger Unternehmer mit 18 Mitarbeitern, betonte, dass „Lernen nie aufhört“. So qualifiziert er sich bei der HWK Koblenz aktuell zum Gebäudeenergieberater. „Ich erweitere mit dieser Weiterbildung mein Angebotsspektrum für die Kunden“, begründet er sein Engagement. Ausbildung spielt für ihn und seine Ehefrau Alexandra, die im Jahre 2000 selbst Vizeweltmeisterin der Dachdecker war, eine große Rolle. „In einer soliden Ausbildung werden die Grundlagen für beruflichen Erfolg gelegt“, so Fischer, der seit August diesen Jahres seine Fertigkeiten an einen Lehrling vermittelt. hol

„Wir sind zwischen den Jahren für Sie da!“

Betriebsberatung, Handwerksrolle und Rechtsdezernat, Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung der HWK Koblenz sind Mittwoch, 27. Dezember, und Donnerstag, 28. Dezember, von 8.00 bis 16.45 Uhr und Freitag, 29. Dezember von 8.00 bis 14.30 Uhr für dringende Anliegen der Mitgliedsbetriebe erreichbar. Das HWK-City-Büro und die Berufsbildungszentren sind in diesem Zeitraum geschlossen. Alle Anfragen an die HWK-Berater richten Sie bitte „zwischen den Jahren“ über die Handwerksrolle unter Tel.: 0261/398-261, Fax: -983, E-Mail: handwerksrolle@hwk-koblenz.de

Aktionstag am 20.1. im HWK-City-Büro

„Gehirnjogging durch Weiterbildung“ heißt das Thema des nächsten Aktionstages im HWK-City-Büro Koblenz am Samstag, 20. Januar, von 8-13 Uhr. Die Experten der HWK Koblenz stellen das neue Weiterbildungsprogramm für das Jahr 2007 vor. Sie geben einen Überblick über kaufmännische und technische Weiterbildungsmöglichkeiten sowie über die bestehenden Förderprogramme, wie die Aufstiegsfortbildungs- und die Begabtenförderung. Außerdem bieten die Qualifizierungsberater an, eine eigene individuelle Fortbildungsplanung zu erstellen. - Informationen und Anmeldung zum Aktionstag bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de



Meisterbrief ist nicht mehr fern

168 angehende Handwerksmeister haben in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz die wirtschaftlichen, rechtlichen und pädagogischen Teile III und IV der Meisterprüfung abgelegt. Mehr als 25 verschiedene Handwerke waren dabei vertreten. - Infos und Anmeldung zu allen Meistervorbereitungskursen bei der HWK-Meisterakademie, Tel.: 0261/398-415, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de Foto: Wangellin

NEUES AUS DEM EHRENAMT

Kreishandwerksmeister Peter Gieraths bestätigt

Großer Vertrauensbeweis für Schlossermeister Peter Gieraths aus Remagen: Einstimmig wurde er von den Delegierten der Kreishandwerkerschaft Ahrweiler in seinem Amt als Kreishandwerksmeister bestätigt. Zum Stellvertreter wurde Gas- und Wasserinstallateurmeister Frank Wershofen (Bad Neuenahr-Ahrweiler) und zum Lehrlingswart Bäckermeister Rolf Genn (Wehr) gewählt. Zu Beisitzern im Vorstand der Kreishandwerkerschaft wurden Manfred Krupp aus Bad Neuenahr-Ahrweiler, Heinz-Peter Hammer aus Remagen-Kripp, Gregor Cramer aus Kräligen und Dirk Waldecker aus Bad Neuenahr-Ahrweiler gewählt. Rechnungsprüfer sind Martin Adams aus Bad Neuenahr-Ahrweiler, Reinhold Jeub aus Niederzissen und Jürgen Glath aus Ringen, Stellvertreter Sascha Schüttler aus Bad Neuenahr-Ahrweiler und Uli Hammes aus Adenau.

Obermeister Walter Schneider wiedergewählt

Bei der Herbsttagung der Innung für Orthopädie-Schuhtechnik Mittelrhein-Pfalz wurde Walter Schneider (Rheinbach) als Obermeister einstimmig wiedergewählt. Als sein Stellvertreter wurde Karl-Heinz Weber (Koblenz) wiedergewählt und zum Lehrlingswart Roland Fattler (Bad Kreuznach). Beisitzer im Vorstand sind Thomas Birke (Pirmasens), Tanja Stockschlaeder (Gebhardshain), Stefan Egelhof (Kaiserslautern) und David Hassler (Birkenfeld). Beizuladender im Vorstand bleibt Guido Poss (Trier). Weiteres Thema: Die Gesundheitshandwerke, insbesondere das Orthopädie-Schuhmacher-Handwerk, lehnen das in der Gesundheitsreform vorgesehene System des Ausschreibungsverfahrens von Krankenkassenleistungen ab. Obermeister Walter Schneider erklärte, dass die Meisterbetriebe, die die Zulassungsvoraussetzungen erbracht hätten, eine Berechtigung für einen „Markt zu dritt“ haben. Es stelle sich die Frage, ob Qualitätswettbewerb oder vielmehr reiner Preiswettbewerb von den Krankenkassen verlangt werde.

Ehrungen im Handwerk am Mittelrhein

Im Rahmen der Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft (KHS) Mittelrhein ehrte Kreishandwerksmeister Detlef Börner mit dem Silbernen Meisterbrief der KHS Friseurmeisterin Gabriele Berkler (Koblenz), Fliesenlegermeister Erhard Dutz (Hausen), Kfz-Mechanikermeister Dieter Kischlat (Mülheim-Kärlich), Elektroinstallateurmeister Georg Manthey (Andernach), Dachdeckermeister Wolfgang Ludwig Mayr (Koblenz), Stuckateurmeister Christof Nennich (Miehlen) sowie Parkettlegermeister Norbert Strehle (Koblenz). Mit der Ehrennadel der KHS wurden ausgezeichnet Maler- und Lackierermeister Ernst Heinzen (Altstrimmig, seit 1971 in der Maler- und Lackiererinnung Cochem-Zell tätig), Dachdeckermeister Heinz Lenz (Niederburg, seit 1993 Obermeister der Dachdecker-Innung), Jakob Roth (Ochtendung, Lehrlingswart der Bäcker-Innung Mayen) und Reinhard Stritter (Dachsenhausen, seit 1974 Fachlehrer im Gesellenprüfungsausschuss für das Elektrohandwerk). Obermeister Friedhelm Schmitz (Koblenz, Installateur- und Heizungsbauer-Innung) erhielt die Ehrennadel für sein Engagement bei der Einrichtung einer SHK-Schiedsstelle und der Ausrichtung von drei Ausstellungen zum Thema Energie und Handwerk.

„Danke für Ausbildung und Ehrenamt!“

HwK ehrt Betriebe und Persönlichkeiten für ihren Einsatz in den tragenden Säulen des Handwerks

„Die aktuelle Zahl der handwerklichen Ausbildungsverhältnisse im nördlichen Rheinland-Pfalz zum Jahresende 2006 spiegelt das wider, was uns heute im Rahmen dieser Feier zusammenbringt“, begrüßte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag anlässlich der Auszeichnung für überdurchschnittliches Engagement in Ausbildung und Ehrenamt.

„Wir tun etwas für die berufliche Zukunft der Jugend und bilden nochmals mehr aus. Das geht in vielen Bereichen Hand in Hand mit dem Ehrenamt.“ Fast 130 verdiente Handwerker und Handwerksunternehmen ehrte die HwK Koblenz im Rahmen ihrer Feier. Anlass war neben dem langjährigen, regelmäßigen Ausbildungsengagement die ehrenamtliche Tätigkeit in den Prüfungsausschüssen für die Aus- und Fortbildung. „Ausbildungsbereitschaft und Ehrenamt sind typische Charakterzüge des Handwerks, der Handwerksorganisation und der Partner des Handwerks“, hob Scherhag hervor und wies darauf hin, dass „die Ausbildung zentraler Punkt der Leistungsfähigkeit des Handwerks ist. Von hier aus nimmt alles seinen Anfang“. In keinem anderen Wirtschaftsbereich, so der selbstständige Kfz-Meister, in dessen Unternehmen Ausbildung vom ersten Tag an ihren festen Platz hatte, könne man das so deutlich machen. „Insofern verwundert es nicht, dass wir zum zweiten Mal in

kürzester Zeit eine solche Auszeichnung durchführen können.“

Der Erfolg in der Ausbildung, so Scherhag, habe mehrere Säulen. „Da sind die Betriebe, die Prüfungsausschüsse, die Lehrlingswarte, die berufsbildenden Schulen und die Organisationen des Handwerks - sie alle sind eine eingespielte Mannschaft.“ Gerne zeichne er die Mitstreiter in diesem Team für ihr 10-, 15-, 20- und mehr als 40-jähriges Engagement aus. Eine funktionierende Partnerschaft, deren Zusammenspiel erst die Durchführung von jährlich 4.000 Gesellenprüfungen im Bezirk der HwK möglich mache, die mit ihrem Know-how hinter 7.200 Teilnahmen an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen stehe. „Hier geht es um Qualifikation und damit um die Sicherstellung eines hohen Ausbildungsniveaus, für die sich über 2.000 selbstständige Handwerksmeister, Lehrer berufsbildender Schulen und angestellte Meister Jahr für Jahr einsetzen“, machte Scherhag deutlich. „Das funktioniert aber nur, weil es Menschen wie Sie gibt, die sich für die Sache - das Handwerk und die Jugend - einsetzen. Dafür ein herzliches Dankeschön!“

In einer Talkrunde zum ehrenamtlichen Engagement in den Prüfungsausschüssen und zur Ausbildung von Lehrlingen gaben Maler- und Lackiermeister Edgar Breiden (Höhr-Grenzhausen), Hörgeräteakustikerin Brigitte Hilgert-Becker



Fast 130 in der Aus- und Fortbildung verdiente Betriebe und Handwerker zeichnete Präsident Karl-Heinz Scherhag aus. Foto: Piel media

Fortbildung für die Ausbilder

AdA-Crash-Kurse bei der Handwerkskammer Koblenz

„Ich wollte unbedingt ausbilden und habe deshalb nach einem Crash-Kurs bei der HwK Koblenz die Ausbilderprüfung abgelegt“, so Melanie Heuchert, Keramikerin aus Oberelbert. Nach dem Erwerb von Kenntnissen nach der Ausbilderprüfungsverordnung legte sie eine schriftliche und praktische Prüfung ab.

Für Melanie Heuchert bringt der Abschluss doppelten Vorteil. „Ich möchte später an der Berufsschule als Ausbilder arbeiten. Ohne fundierten Abschluss geht das nicht“, sagt die dreifache Mutter. Bereits 1995 sorgte sie als Landes- und Bundessiegerin für Furor. „Selbstständig bin ich seit 1998, habe aber durch die Familienphase lange pausiert.“ Jetzt kann sich Lehrling Christina Haenert erst einmal über die Ausbildung bei ihrer engagierten „Lehrmeisterin“ freuen.

AdA steht für Ausbildung der Ausbilder. „Der Lehrgang wurde speziell für Teilnehmer konzipiert, die keinen Meisterbrief haben und aufgrund einer Ausnahmebewilligung oder Ausübungsberechtigung in die Handwerksrolle eingetragen sind. Mit der AdA-Prüfung wird die

Ausbildungsberechtigung erlangt. Das gilt auch für Ingenieure und Techniker. Die Ausbilderprüfung entspricht dem Teil IV der Meisterprüfung“, erklärt HwK-Mitarbeiterin und Kursleiterin Ursula Lorenz. Der Crash-Kurs wird jeweils an zwei aufeinander folgenden Freitagen und Samstagen angeboten. Lorenz verweist darauf, dass nach dem 31. Juli 2008 auch Handwerker aus den zulassungsfreien Handwerken diese Prüfung benötigen, um ausbilden zu können.

Petra Seifert, geprüfte Bestatterin aus Bad Kreuznach, hat gleich nach Abschluss der Prüfung einen Lehrling eingestellt. „Ich habe im Seminar vor allem Menschenführung gelernt. In unserem hochsensiblen Beruf muss man sehr viele Dinge beachten. Mich erfüllt die Arbeit, dies möchte ich an junge Menschen weitergeben“, sagt sie. Im nächsten Jahr wird sie das Bestattungsinstitut von ihrem Vater Harald Partenheimer übernehmen. *hol*

Der nächste AdA-Crash-Kurs findet am 26./27. Januar und 2./3. Februar statt. Informationen und Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

„Frühzeitige Vorsorge bewährt sich“

Ein Gespräch mit Oskar Hanke von der Signal Iduna

Oskar Hanke, Filialdirektor der Signal Iduna Gruppe in Koblenz, tritt in den Ruhestand. Der 62-Jährige ist seit 1972 im Unternehmen. In den 28 Jahren seiner Arbeit in Koblenz pflegte er eine besonders enge Beziehung zum Handwerk und zur HwK Koblenz. DHB hat mit ihm gesprochen.

Handwerker waren Anfang des letzten Jahrhunderts Mitbegründer der heutigen Signal Iduna, die heute als universelle Versicherungsgruppe im Wettbewerb steht. Wie stark sind heute noch die Verbindungen zum Handwerk?

Bereits 1880 gab es die Krankenkassen und Begräbniskasse selbstständiger Handwerker in Koblenz, Mayen und Ahrweiler. Hier liegen die Wurzeln für die Signal Versicherungen. Das Handwerk ist nach wie vor einer unserer wichtigsten Partner. Ich habe mich immer für eine individuelle Betreuung der selbstständigen Handwerker eingesetzt. Wichtig ist, dass sie sich über speziell entwickelte Tarife, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, informieren, vor allem bei den Sachversicherungen.

Unsere Sozialversicherungssysteme stehen in der Diskussion, Verunsicherung macht sich breit. Was raten Sie jungen Unternehmern?

Die 18-jährige Versicherungspflicht bietet lediglich eine Grundabsicherung fürs Alter. Für einen Handwerker bestehen aber immer besondere Risiken, beispielsweise durch Unfall oder Krankheit. Hier sollte er unbedingt frühzeitig Vorsorge durch eine entsprechende Unfall- und Berufsunfähigkeitsversicherung treffen. Darüber hinaus sollte auch der Jungunternehmer bereits ans Alter denken. Je früher er hier einzahlte, desto geringer ist der Beitragssatz.

Sie persönlich haben eine enge Beziehung zur regionalen Wirtschaft und zur HwK Koblenz gepflegt. Was hat Sie am stärksten beeindruckt?

Die Innovationsfreude der HwK und ihr überdurchschnittliches Engagement in unterschiedlichen Bereichen. Ich war immer dicht dabei. So habe ich den Bau von Berufsbildungszentren miterlebt und selbst in Meisterkursen über Sozialversicherungen referiert. Auch die weniger bekannten Auslandsprojekte

(Koblenz) und Fleischermeister Günter Schütz (Bad Ems) einen Einblick in ihre Arbeit und Erfahrungen. Tenor: Die Zeit und Mühe für Ausbildung und Ehrenamt sind gut investiert. „Gerade unser Handwerk lebt von gut ausgebildetem Nachwuchs“, so Hörgeräteakustikerin Brigitte Hilgert-Becker, in deren Unternehmen an 15 Standorten über 50 Mitarbeiter beschäftigt sind, darunter neun Lehrlinge. Im „Smalltalk“ verriet auch Günter Schütz, Kreishandwerksmeister und Fleischermeister aus Bad Ems, dass er - seit über 40 Jahren im Ehrenamt engagiert - keine Minute missen möchte. „Eigentlich hätte gar kein Handwerker aus mir werden sollen. Doch nach der Erkrankung meines Vaters war meine Zeit auf dem Gymnasium zu Ende, ich erlernte das Handwerk - und bin heute sehr froh über diese Entscheidung.“ Auch Edgar Breiden, Ehrenkreishandwerksmeister sowie Maler- und Lackiermeister aus Höhr-Grenzhausen, ist „ehrenamtlich mit Herz und Seele dabei. Wer einmal an diese Herausforderung herantritt, bleibt bei der Stange“, so der Blick auf über vier Jahrzehnte Ehrenamt. Dabei, so die Gesprächspartner unisono, spiele der Rückhalt der Familie eine entscheidende Rolle. „Ohne sie geht es nicht!“ *jd*

Informationen zu Fragen der Berufsbildung, Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail: ausbild@hwk-koblenz.de

KURSE IM NEUEN KOMPETENZZENTRUM

Videokamera im Handwerksbetrieb Einsatzbereiche - Videotechnik u. Videoschnitt - Imagefilm - Praxistipps: 13.1.07, sa, 9-16 Uhr.

Licht und Raum Bewusster Einsatz von Licht - Inszenieren von Lichtstimmungen - professionelle Ausleuchtung - Anwendung im Lichtstudio: 17.1.07, mi&do, 17-20 Uhr.

Von der Idee zum fertigen Modell Konzepte, Ansätze u. Wege zum Entwerfen - ganzheitliches Entwurfskonzept - Prototypenentwicklung für die serielle Fertigung - Umsetzung als Modell - CNC, Laser u. 3D-Druck: 20.1.07, sa, 9-16 Uhr

Dokumentarische Fotografie Arbeitsalltag in Ausbildung, Dokumentation u. Verkauf - professioneller Bildaufbau - neueste Digitaltechniken - Bildbearbeitung u. Druck: 24.1.07, mi, 17-20 Uhr.

Infos und Anmeldung im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation Koblenz, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de www.hwk-kompetenzzentrum.de

KURZ & KNAPP

Verjährung bei offenen Rechnungen

Neben dem betriebswirtschaftlichen Schaden droht bei Außenständen durch das Eintreten der Verjährung der komplette Forderungsausfall. Zum 31. Dezember 2006 verjähren alle Forderungen aus dem Jahr 2003, die der Regelverjährungsfrist unterliegen. Dazu gehören Zahlungsansprüche aus Kauf- oder Werkverträgen. - Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Energetische Sanierung von Gebäuden gefördert

Vom 1. Januar 2007 an gewährt der Bund Privatpersonen, gemeinnützigen Organisationen und Kommunen Zuschüsse für Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung. Die Zuschüsse betragen je nach Art und Umfang der Leistung zwischen 5 und 17,5 Prozent der Investitionskosten. - Infos und Qualifizierungsangebote zur energetischen Gebäudesanierung beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-653, Fax: 992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Maler Bomm gewinnt Arbeitsschutzpreis

Die Malerwerkstatt Bomm GmbH (Weitersburg) erhielt den Arbeitsschutzpreis des rheinland-pfälzischen Arbeits- und Sozialministeriums. Damit würdigt das Land Unternehmen, die in Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz investiert haben und nachweisen, dass sich diese Maßnahmen wirtschaftlich rechnen. - Infos beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-651, Fax: 992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Solarthermie: beraten - planen - verkaufen, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 3-481-02353-7, vermittelt Grundlagen zur Solarenergie, zu Technik und Aufbau von thermischen Solaranlagen von der Anlagenplanung und Montage bis zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Die Präsentationsmappe bietet sich zum Einsatz bei Kundengesprächen

an. Alle Themen werden durch typische Fragestellungen aus dem Kundengespräch eingeleitet, die Antworten sind klar und verständlich erläutert. Ein Stichwortverzeichnis und Checklisten runden das Paket ab. Die CD-ROM enthält Präsentationsgrafiken und Arbeitshilfen. M&T-Ratgeber Brandschutz und Fluchtwege, Band 5 der M&T-Rat-

geber-Reihe, Charles Coleman Verlag Köln, Bestell-Nr. 5200003, vermittelt Metallhandwerkern Grundlagen, Normen und Systeme des aktiven und passiven Brandschutzes sowie der Fluchtwegesicherung sowie zu Feuer- und Rauchabschlüssen. Der Ratgeber stellt die Planung und Ausführung von Rettungswegen unter Einbeziehung aller mechanischen und elektronischen Möglichkeiten dar. Zusätzliche Beiträge und weiterführende Informationen finden Interessierte im Themenfeld „Brandschutz und Fluchtwege“ unter www.mt-metallhandwerk.de.

VOB Kommentare + Musterbriefe für alle Gewerke, Weka Media Kissing, enthält die aktuellen Änderungen der VOB, mit denen die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs umgesetzt und die Bestimmungen der VOB/B an die Regelungen des BGB angepasst werden. Wesentliche Neuerungen gibt es bei Pauschalpreiserträgen, Abschlagszahlungen, Schadensersatzansprüchen bei Pflichtverletzungen, Kündigungsmöglichkeiten im Insolvenzfall und bei diversen Fristen. Überarbei-

tete und neue Normen (DIN) in unterschiedlichen Gewerken werden dokumentiert. Die VOB-Kommentare erscheinen in gedruckter Form, als CD-Rom oder im Online-Abonnement.

Sichere VOB-Korrespondenz für Auftragnehmer, Vers. 3.0 nach VOB 2006, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 3-481-02335-9, enthält neue Mustertexte auf der Grundlage der aktuellen Rechtsprechung. Die Änderungen der neuen VOB/B 2006 beziehen sich insbesondere auf die Bereiche Vergütung, Behinderung und Unterbrechung der Bauausführung sowie Zahlung. Alle Mustertexte sind geprüft und der baurechtlichen Beratungs- und Prozesspraxis angepasst. Sie sind in Textverarbeitungsprogramme übertragbar.

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211 / 390 98-28

Auf den Spuren der Backsteingotik

Baugewerks-Innung Simmern besuchte Hansestädte



Der Maurermeisterchor sorgte beim gemütlichen Beisammensein mit der Baugewerks-Innung Lübeck für die musikalische Unterhaltung. Foto: KHS

Nachdem in den Jahren 2002 und 2004 die Baukunst in Berlin und Dresden bestaunt wurde, zog es in diesem Jahr die Baumeister der Baugewerks-Innung Simmern mit ihren Partnern, Gästen und Freunden in die Hansestädte Lübeck, Wismar und Rostock auf der Route der europäischen Backsteingotik.

Die Baugewerks-Innung Lübeck brachte den 36 Teilnehmern die historische Altstadt mit ihren Gässchen, Gängen und Hinterhöfen, den Bürgerhäusern und Kirchen nahe. In der Hansestadt Wismar ge-

fielen nicht nur die schönen restaurierten Häuser der Altstadt, sondern auch die trockenen und kernigen Sprüche des Stadtführers. Höhepunkt war der Gesang des Maurermeisterchores in der Kirche St. Nikolai. In Rostock begeisterte nicht nur die älteste Universität Nordeuropas, sondern auch die pulsierende Innenstadt, in der moderne Bauwerke jüngerer Epochen sich in die historische Architektur einfügen.

Die nächste Innungsfahrt soll in den süddeutschen Raum Richtung Regensburg/Passau gehen. *khs*

Anzeige